

III-2024

Kultur pur!

Kunst und
Geschichte in
Reinickendorf



REINICKENDORF Kunst

REINICKENDORF Geschichte

III·2024

Kultur pur!

Kunst und
Geschichte in
Reinickendorf

Umschlagabbildung

Angelika Arendt

Aue

2021

Tusche auf Leinwand

© Angelika Arendt

- 3 Grußwort
- 4 Veranstaltungen
Juli bis September 2024
- 62 Angebote für Schulen
- 66 Kontakt
Öffnungszeiten
Anfahrt
- 68 Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Sommerausgabe von *Kultur pur!* III-2024 des Fachbereichs Kunst und Geschichte in Reinickendorf möchte ich Ihnen einen Überblick über die vielfältigen Angebote des Museums Reinickendorf, der Kommunalen Galerien, der Graphothek und der Gedenkorte des Bezirksamtes Reinickendorf geben.

In der GalerieETAGE bringt die Ausstellung »still|a|life« zeitgenössische Positionen zueinander, die den Blick auf die außermenschliche Umgebung richten und so die Zeit anhalten. »kinky« zeigt im Sommer »Malerei im Saft«. Im Dialog mit der beeindruckenden Architektur der Rathaus-Galerie Reinickendorf sind dort künstlerische Positionen unter dem Titel »raumwelten« zu sehen.

Freuen Sie sich auf thematische Stadtpaziergänge im Bezirk zu Architektur, Industriegeschichte, Literatur, Natur und Urban Sketching. Zudem lädt das Museum zu Autorenlesungen ein. Beachten Sie auch unsere Führungen an den Gedenkorten!

In den Sommerferien bietet das Museum mit Workshops zu Bienen, dem germanischen Gehöft, Kunst, Kindertheater und einer Schnitzeljagd auf den Spuren der Humboldts Abwechslung und Spaß für Kinder.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Ihr Kulturstadtrat

Harald Muschner

© Bezirksamt Reinickendorf



still]a[life

**Künstlerinnen: Angelika Arendt,
Anna Lehmann-Brauns, Rona Kobel,
Ulrike Kolb, Yasmin Alt**

»still]a[life« bringt künstlerische Positionen zueinander, die den Blick auf die außermenschliche Umgebung richten und Objekte fokussieren, die der Natur oder der uns umgebenden Dingwelt entstammen. Steht so die Zeit still, beginnen die Dinge von sich zu sprechen, von einem Leben außerhalb menschlicher Sphären.



Angelika Arendt **Zwischen den Räumen**
2023 · Keramik

© Angelika Arendt



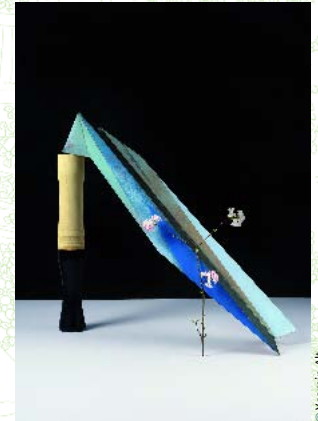
Rona Kobel
shining recollection
(Bibi Aisha Mohammadzai)
2015 · Porzellan

© Rona Kobel



© Ulrike Kolb

Ulrike Kolb **o.T.** 1999 · Archival Print



Yasmin Alt **Fragmente,
Steine und ein bißchen
Ikebana (Duftschneeball)**
2023 · Fine Art Print

© Yasmin Alt

Geschichten von inszenierter, musealisierter Naturbetrachtung geraten in den Blick, ebenso wie tote Materie zu geheimnisvollem Leben erweckt wird oder Nachrichten eingefroren überzeitliche Symbolik erlangen. Begibt man sich in diese ruhig gestellte Welt, werden spannungsgeladene Erzählungen erkennbar, die gerade durch die Abwesenheit des Menschlichen gleichnishaft von der *Conditio humana* im Spiegel der Vergänglichkeit sprechen.



Anna Lehmann-Brauns
Trödel 2019
Pigmentprint auf Alu

© VG Bild-Kunst

raumwelten

**Juliane Duda, Anna-Maria Kursawe,
Jean-Baptiste Monnin, Thomas Ravens,
Alexandra Schlund, Antje Taubert,
Benedikt Terwiel und Elgin Willigerodt**

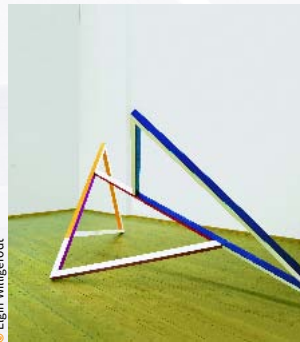
Im Dialog mit der architektonischen Rahmung der Rathaus-Galerie werden acht künstlerische Positionen gezeigt, die verschiedene Konzepte von Raum in den Blick nehmen.

Das verbindende Element der ausgestellten Arbeiten ist die Architektur, entweder als prägendes Element des urbanen Raumes, als Grundlage für konstruktive Kompositionen oder als Ausdruck gesellschaftlicher und politischer Zustände.



© Antje Taubert

Antje Taubert **Interferenz IV**
(Aus der Reihe Interferenz)
2018/19 · Öl auf Leinwand



© Elgin Willigerodt

Elgin Willigerodt **Trois Triangles**
2020 · Holz



© Benedikt Terwiel

Benedikt Terwiel **Südgelände (Ansicht 1, Kamera 5)**
Fotorendering, Archivpigmentdruck auf Papier



© Jean-Baptiste Monnin

Jean-Baptiste Monnin **Harpa. Reykjavik #3** 2019
Grafit auf Papier

Ort Rathaus-Galerie Reinickendorf
Eichborndamm 215 · 13437 Berlin
Kontakt www.museum-reinickendorf.de
www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de
☎ 030 · 90294 6460

Hannah Höch Raum

Von 1939 bis zu ihrem Tod 1978 lebte die international bekannte Künstlerin und Erfinderin der Fotomontage Hannah Höch in ihrem Haus in Heiligensee. Sie überlebte hier die schweren Jahre von Krieg und Nazidiktatur. Es folgte ein kraftvoller Neuanfang mit einer Fülle von innovativen Arbeiten, die den weitaus größten Teil ihres Werks bilden.

Das Museum Reinickendorf pflegt seit Jahren die Erinnerung an Hannah Höch und besitzt ein mehr als 200 Blätter umfassendes Konvolut ihrer Werke: Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen, Druckgrafiken und Miniaturen. Herzstück der Sammlung sind großformatige Landschafts-Aquarelle aus Heiligensee, die um 1940 als Gegenbilder zu Krieg und Diktatur entstanden. Zum Konvolut gehören auch kunsthandwerkliche Arbeiten Hannah Höchs, Objekte und durch sie bemaltes Mobiliar.

Ein Teil der Sammlung wird im Hannah Höch Raum seit 2019 dauerhaft in wechselnden Präsentationen gezeigt, darunter frühe Werke. Ebenso sind fotografische Porträts Hannah Höchs namhafter Fotografen zu sehen. Der Raum gibt einen Einblick in die Lebenswelt von Hannah Höch, insbesondere aus ihrer Zeit in Heiligensee. Die Auswahl der Arbeiten steht stellvertretend für die Vielschichtigkeit ihres Werkes, das sich zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit bewegt.



Hannah Höch **Ungleiches Paar** 1956 · Aquarell und Gouache

© Archiv Museum Reinickendorf



Hannah Höch
Ohne Titel [Versteckt]
o.J. · Aquarell und
Kugelschreiber

© Archiv Museum Reinickendorf

Interventionen • Koloniale Spuren in der ständigen Ausstellung



Patricia Schicht © Museum Reinickendorf

Löwen-Pilasterfiguren vor
dem Museum Reinickendorf
um 1903 · Kunststein

Im Zusammenhang mit der Erforschung kolonialer Spuren in Reinickendorf wurden auch ausgewählte Exponate in den Räumen der ständigen Ausstellung im Museum Reinickendorf unter dem Gesichtspunkt eines kolonialen Kontextes neu betrachtet und vorgestellt. In einem digitalen Angebots für Besucherinnen und Besucher werden hier multiperspektivische Blicke auf die Ausstellungsgegenstände eröffnet und als Interventionen dauerhaft gezeigt.



Digitaler Rundgang durch die »Interventionen. Koloniale Spuren in der ständigen Ausstellung«. Am Eingang können Besucherinnen und Besucher ein Tablet ausleihen oder benutzen ihr eigenes Endgerät.

still]a[life • Artist's Talk und Führung mit Dr. Sabine Ziegenrucker und Claudia Wasow-Kania



© Ulrike Kolb

Bei einem Rundgang durch die Ausstellung kommen wir mit den anwesenden Künstlerinnen ins Gespräch über die Positionen der Ausstellung »still]a[life« in der GalerieETAGE.

Ulrike Kolb
o.T. (Maiglöckchen)
2016 · Archival Print

Die Teilnahme ist entgeltfrei.
Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten
unter museum@reinickendorf.berlin.de
oder ☎ 030 · 90294 6460.

Kaffee mit Waschbär. Wildtierretter in Berlin

mit der Autorin Claudia Johanna Bauer



Überall in Berlin gibt es Wildtiere! Füchse streunen über den Alexanderplatz, Kaninchen mümmeln vor dem Reichstag, Fledermäuse hängen sich unter die Dachtraufe. Dass es diesen Tieren gut geht, dafür sorgen Berlins Tierretterinnen und Tierretter. Claudia Johanna Bauer liest aus ihrem neuen Buch, in dem sie Menschen vorstellt, die

sich mit viel Liebe und Engagement für Berlins Wildtiere einsetzen: Sie helfen Hornissen beim Umzug, tragen Kröten über die Straße, befreien abgestürzte Fledermäuse aus Farbtöpfen oder kümmern sich um Waschbären. Das ist spannend erzählt, man kann staunen, sich informieren und viel dazulernen!

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reinickendorfer Sprach- und Lesetage.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.
Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Musique dans le jardin

Sommerkonzert im Museum Reinickendorf

Unter dem Motto „Musique dans le jardin“ lädt das Museum Reinickendorf Besucherinnen und Besucher dieses Jahr wieder zu einem Sommerkonzert im schönen Ambiente des Museumgartens ein. An diesem Nachmittag wird französisches Flair geboten. Das Publikum kann auf die Klänge dreier Musikformationen gespannt sein; es werden bekannte und neue Chansons, Folk Pop, Mu-



Sommerkonzert im Museumsgarten

sette, Tango und Swing dargeboten. Für das leibliche Wohl stehen Speisen und Getränke bereit.

Programm

13³⁰ Uhr Begrüßung **Emine Demirbükten-Wegner**,
Bezirksbürgermeisterin

14⁰⁰ Uhr **Kateljijne Philips-Lebon** (Gesang, Gitarre)

15⁰⁰ Uhr **Trio Madame Paname** ·

Carole Martiné (Gesang), Gitarre, Kontrabass

16⁰⁰ Uhr **Christophe Bourdoiseau** (Gesang),

Klarinette, Akkordeon, Kontrabass

Durch das Programm führt die Sängerin
Cécile Rose.

Der Eintritt ist kostenfrei
und ohne Anmeldung.

Weitere Infos unter

www.museum-reinickendorf.de.

Rüstungsindustrie und Zwangsarbeit mit Björn Berghausen

Tegels Wirtschafts- und Industriegeschichte ist untrennbar mit dem Namen Borsig verbunden. Die Havel als Verkehrsweg förderte auch die Ansiedlung weiterer Schwerindustrie sowie die Errichtung des einstmals größten Gaswerkes Europas.

Der Spaziergang startet zeitlich in den Gründungszusammenhängen der Tegeler Industrie, um dann an den Produktionsstätten von Alkett und Maget – Tochterunternehmen von Rheinmetall-Borsig – in die spezielle Rüstungsgeschichte ab 1914 vorzustoßen. Teil der Kriegswirtschaft war die Zwangsarbeit: 30000 Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und Ostarbeiterinnen wurden 1944 in Reinickendorf eingesetzt, 1500 von ihnen im Lager »Krumpuhler Weg« untergebracht. Der Spaziergang endet im begehbaren Denkmalort und stellt die Zusammenhänge zwischen Industrie und Zwangsarbeit, zwischen Kriegszeit und Gedenken her.

Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit dem Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V.

Länge ca. 6 km, Dauer ca. 3 Stunden.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Borsig-Tor · U-Bhf. Borsigwerke

Historischer Ort Krumpuhler Weg Gedenkstätte für das NS-Zwangs- arbeiterlager in Tegel-Süd mit Dr. Gertraud Schrage

In Tegel-Süd, auf dem Gelände Billerbecker Weg 123 A, befand sich von 1942 bis 1945 ein NS-Zwangsarbeiterlager. Betrieben von einer Tochterfirma des Unternehmens Borsig zählte es mit einer Kapazität von 1500 Insassen zu den großen Lagern in Berlin. Gebäude aus der Lagerzeit sind bis heute erhalten. 2010 wurde hier eine Gedenkstätte eingeweiht.

In der Führung wird die Geschichte des Geländes als Zwangsarbeiterlager sowie die spätere Nutzung als Gartenarbeitsschule erläutert. Im Gedenkraum werden Fundstücke aus dem Lageralltag gezeigt.

Dauer ca. 90 Minuten.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Eingang Historischer Ort Krumpuhler Weg
Billerbecker Weg 123 A · 13507 Berlin



© Patricia Schricht © Museum Reinickendorf

Historischer Ort
Krumpuhler Weg,
Archäologische
Fundstücke

Gedenkort Eichborndamm 238 mit Florina Limberg



Claudia Wasow-Kania © Museum Reinickendorf

Eingang zum Gedenkort Eichborndamm

Im Juli 1941 wurde die Städtische Nervenklinik für Kinder, kurz »Wiesengrund« genannt, in Wittenau, am Eichborndamm 238/240 eingerichtet. Auf der Station 3 mit dem täuschenden Zusatznamen »Kinderfachabteilung« wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen »Erb- und Rassenlehre« als »lebensunwert« eingestuft wurden. Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Die Führung am authentischen Ort erläutert die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik am Beispiel von Patientenschicksalen. Die ständige Ausstellung im heutigen Geschichtslabor zeigt unter anderem eine Gedenkwanne für die getöteten Kinder.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Eingang
Eichborndamm 238
13437 Berlin

weiterer
Termin
Do, 29. Aug.
17 Uhr

Erich Kästner • zurück in Berlin (1964–1969) mit Marianne Mielke

In seinen journalistischen und literarischen Texten erleben wir Erich Kästner als wachen Beobachter seiner Zeit. In seinem kritischen, pazifistischen Geist wollten die Nazis Dekadenz und moralischen Verfall sehen. 1933 musste Kästner zusehen, wie seine Bücher verbrannt wurden.

Mit unserem literarischen Spaziergang erinnern wir an Erich Kästner, der zwischen 1964 und 1969 zeitweise in Hermsdorf lebte. Nach dem Spaziergang laden wir herzlich zum Gesprächs- und Gedankenaustausch bei einer Tasse Kaffee ins Museum ein.



© Atrium Verlag

Erich Kästner

Die Tour dauert ca. 2 Stunden.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Museum Reinickendorf
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

Strand • Ein Theater-Ausflug an den Tegeler See mit Kirschendieb und Perlensucher Kulturprojekte



Strand Theater-Ausflug

© Kirschendieb und Perlensucher

Sommer 1932. Ausflügler treffen sich an der Uferpromenade, um mit dem Schiff zum anderen Ufer des Tegeler Sees und zum neu eröffneten Strandbad überzusetzen. Kaum einer ahnt, was sich am politischen Himmel zusammenbraut. Auch nicht die Scharfberg-Schülerin Ina, die für den Kommunismus kämpft.

Ein ortsspezifisches Theaterprojekt über den Tegeler See und die Badestellen, über das Fernweh und den Strand, aber auch über die Gedankenwelt junger Menschen, die 1932 noch Visionen hatten.

Eine Kooperation mit dem Museum Reinickendorf und der Stern & Kreisschiffahrt, mit freundlicher Unterstützung durch die dezentrale Kulturarbeit Reinickendorf.

Dauer ca. 3 Stunden

Eintritt 12 €, ermäßigt 8 € (inkl. 3 € für die Überfahrt)
Reservierung unter

info@kirschendieb-perlensucher.de

oder ☎ 030·66301538 | 0151·10769688

Start Vor den Anlegern von Stern & Kreisschiffahrt,
Greenwichpromenade · 13507 Berlin

Ende Am Strandbad Tegelsee.

Rückweg in Eigenverantwortung.

Die Künstlerin Hannah Höch im Museum Reinickendorf

Lesung aus der literarischen
Werkstatt »Ortstermin!«

Zuerst führt die Kunsthistorikerin Claudia Wasow-Kania in die Ausstellung zu der Künstlerin Hannah Höch im Museum Reinickendorf ein.

Im Rahmen der Reihe »Ortstermin!« mit der Autorin und Dozentin für literarisches Schreiben Claudia Johanna Bauer näherten sich drei Autorinnen mittels literarischer Skizzen der Künstlerin Hannah Höch, die von 1939 bis zu ihrem Tod 1978 in Berlin-Heiligensee wohnte. Christine Döhler, Claudia von der Haar und Susanne Kloas werden ihre literarischen Texte an diesem Abend dem Publikum vortragen. Im Anschluss laden wir die Gäste ins Gespräch ein.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reinickendorfer Sprach- und Lesetage.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030·90294 6460.

Ort Museum Reinickendorf
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

© Claudia Wasow-Kania
@MuseumReinickendorf

Hannah Höch Raum

»Weiße Stadt« • Spaziergang zu Architektur und Stadtentwicklung mit der Architektin und Stadtplanerin Christiane Borgelt

Besuch der »Weißen Stadt« im Ortsteil Reinickendorf, die zu den Siedlungen der »Berliner Moderne« zählt und UNESCO-Welterbe ist. Welche Ziele verfolgte der moderne Städtebau in der Weimarer Zeit? Wie ist die »Weiße Stadt« entstanden? Welche Qualitäten sind noch heute bemerkenswert und zukunftsträchtig?

Der Spaziergang dauert ca. 90 Minuten.
Die Teilnahme ist entgeltfrei.
Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten
unter museum@reinickendorf.berlin.de
oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Aroser Allee/Ecke Emmentaler Straße
13407 Berlin



Weiße Stadt
2009
Luftbild Berlin

© Ralf Roletschek - Quelle: wikipedia

Reinickendorfs Weg von den Anfängen am Tegeler Fließ bis zur Gegenwart mit Marcel Rex



Raum 20. Jahrhundert

Bei einem begleiteten Rundgang durch die ständige Ausstellung des Hauses erhalten Besucherinnen und Besucher vielfältige Einblicke in die Geschichte des Bezirks. Die Führung widmet sich u.a. den Anfängen von der ersten Besiedlung vor ca. 15 000 Jahren, über

mittelalterliche Dorfgründungen, Veränderungen durch die Industrialisierung bis hin zu den politischen Umbrüchen im 20. Jahrhundert. Dabei richtet sich der Blick stets auch auf Menschen aus dem Bezirk.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.
Wir bitten um Anmeldung unter
museum@reinickendorf.berlin.de
oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Museum Reinickendorf
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

Digitale Rallye durchs Museum Reinickendorf

Ferientipp



Claudia Wasow-Kania • Museum Reinickendorf

Digitale Rallye,
Actionbound

Bei einer digitalen Rallye durch das Museum Reinickendorf können Kinder oder Familien selbstständig spielerisch das Museum kennenlernen. Mit einer Quiz-App auf dem Tablet geht es quer durch die Geschichte des Bezirks und die Alltagskultur vergangener Zeiten. Am Ende der 45-minütigen Tour wartet ein Preis auf die Kinder.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Alternativ kann die Rallye auch auf dem eigenen Endgerät gespielt werden. Dazu muss die kostenlose App »Actionbound« heruntergeladen werden.

Dafür bitte den QR-Code scannen. Dieser findet sich unter www.museum-reinickendorf.de unter »Angebote für Familien mit Kindern« und hier:



Es summt in Reinickendorf Bienen-Workshop für Kinder von 8 bis 13 Jahren

mit Kerstin Bragenitz und Claudia Wasow-Kania

Wusstet Ihr, dass eine Bienenkönigin mehr als 2000 Eier pro Tag legen kann? Wie lange lebt eine Biene? Warum sammelt sie Pollen und Nektar und wie macht sie daraus den Honig? Jede Biene hat eine Aufgabe, die sie emsig erfüllt. Einige Bienen sind dicker als die vielen anderen. Das sind Drohnen, also die männlichen Bienen. Sie lassen sich den ganzen Tag von den Arbeiterinnen bedienen. Welche Aufgabe aber haben sie? Wie viele Bienen leben überhaupt in einem Bienenstock?



© Undine Bragenitz

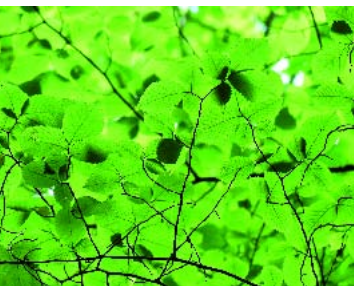
Kind beim Bienen-Workshop

Diese und viele andere Fragen werden wir bei unserem Bienen-Workshop besprechen. Auch das Bauen von Bienenrähmchen will gelernt sein. Mit einem Honigfrühstück wird der Workshop abgerundet.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Tegeler Fließ • Naturspaziergang-Sommer mit der Wanderführerin und Naturpädagogin Dr. Mireille Staschok



© Privat © Mireille Staschok

Buche

Das Tegeler Fließtal ist eines der schönsten Naturgebiete Berlins. Erfahren Sie bei einem 1,5-stündigen Spaziergang, wie diese Landschaft entstanden ist, warum das Niedermoor so artenreich ist und wie sich der Klimawandel auf dieses Gebiet auswirkt. Einige faszinierende Pflanzen und Tiere werden wir uns näher anschauen. Heute geht es durch den Buchenwald am Tegeler Fließ. Festes Schuhwerk wird empfohlen.

Die Naturspaziergänge finden in allen vier Jahreszeiten und auf verschiedenen Strecken statt.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treff- und Endpunkt Parkplatz am Bahnhof Schönwalde (Barnim) Kreuzung »An der Bahn« und »Mühlenbecker Chaussee«

Das germanische Gehöft • Feuer, Flachs und Flechtwerk mit Peter Rode, Paul Steinmetz und Claudia Wasow-Kania

An diesem Tag wird das germanische Gehöft mit Wohnstallhaus, Speicherhaus und Webhaus im Museumsgarten zum Leben erweckt. Die Kinder erfahren, wie die Menschen früher hier gelebt haben. Gemeinsam probieren wir aus, selbst Feuer zu machen, mit Mühlsteinen Mehl zu mahlen und daraus Brot zu backen und mit etwas Geschick eine schöne Borte mit dem Webkamm zu weben. Auf dem Hof können die Kinder einer Vorführung bei der Flachsverarbeitung zusehen und mitmachen. Gezeigt werden die Arbeitsgänge und Gerätschaften von der Pflanze bis zur Kleidung. Natürlich wird am Ende das frisch gebackene Brot verkostet.



© Claudia Wasow-Kania © Museum Reinickendorf

Workshop im germanischen Gehöft

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

BÜHNENFÜCHSE REINICKENDORF

Theater
für junges
Publikum



Theaterorte und Termine:

www.buehnenfuechse-reinickendorf.de

VergissmeinFUCHS

Theaterstück für junges Publikum
im Museumsgarten



© Lucia Schelling



VergissmeinFUCHS

Ein immersives Theaterstück für ein junges Publikum, frei nach dem Buch von Martin Baltscheit »Die Geschichte von Fuchs, der den Verstand verlor«. In diesem Stück für eine Schauspielerin und ein weißes Zelt geht es um das Thema Vergessen: Je älter so ein Fuchs, desto mehr vergisst er – manchmal sogar, dass er ein Fuchs ist! Zusammen mit den Kindern begibt sich die Spielerin auf eine Abenteuerreise durch Wald und Wiesen, bis zum tiefen Teich des Vergessens. Hier lassen sich viele Überraschungen, Späße und Traurigkeiten, aber auch neue Perspektiven auf das Leben erleben: Denn wenn alle alles wüssten, und nichts mehr vergäßen, wäre die Welt ganz schön langweilig!

Eintritt 3 € pro Person

Wir bitten um Anmeldung unter
museum@reinickendorf.berlin.de
oder ☎ 030 · 90294 6460.

Wohnen am Tegeler Hafen • Spaziergang zu Architektur und Stadtentwicklung mit der Architektin und Stadtplanerin Christiane Borgelt



IBA Wohnbauten am Tegeler Hafen

Nachdem der Tegeler Hafen in den 1970er-Jahren seine wirtschaftliche Bedeutung verloren hatte, wurde das Gebiet für neue, großstädtische Nutzungen wie Wohnen und Kultur umgestaltet. Der Stadtspaziergang führt zu den unterschiedlichen Wohngebieten, die dort im Rahmen neuer Kon-

zepte entstanden sind. Dazu zählen auch die postmodernen Wohnbauten der Internationalen Bauausstellung 1987. Er endet mit einem Blick auf den Dorfkern und einem Besuch des ehemaligen Lehnschulzenhofs, bei dem die historische Nutzung als Bauernhof – auch mit Hilfe von Fotos – noch nachvollziehbar ist.

Der Spaziergang dauert ca. 90 Minuten.
Die Teilnahme ist entgeltfrei.
Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Haupteingang der Humboldt-Bibliothek
Karolinenstraße 19 · 13507 Berlin

»Wohnanlage Residenzstraße« und die Siedlung »Paddenpuhl« • Spaziergang zu Architektur und Stadtentwicklung mit Christiane Borgelt



Siedlung »Paddenpuhl«

Neben der »Weißen Stadt« zählen die zwar weniger berühmten, aber ebenso interessanten, denkmalgeschützten Siedlungen im Bereich der nördlichen Residenzstraße zum fortschrittlichen und sozialen Wohnungsbau der 1920er-Jahre. Der Spaziergang beginnt an der »Wohnanlage Residenzstraße« (1929–31, Architekt: Erwin Gutkind) und führt zur Siedlung »Paddenpuhl« (1927–37, Architekt Fritz Beyer u.a.) sowie durch den Klemkepark, der im Rahmen des »Grünzügekonzeptes« in den 1920er-Jahren entstanden ist.

Der Spaziergang dauert ca. 90 Minuten.
Die Teilnahme ist entgeltfrei.
Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Vor dem Postamt,
Residenzstraße 24–25 · 13409 Berlin
(nahe U-Bahnstation Residenzstraße)

Seide • Eine szenische Lesung an verschiedenen Orten in Lübars von & mit Florina Limberg und Sebastian Teutsch



Seide Theater-Ausflug

Im Herbst 1861 bricht der französische Seidenhändler Hervé Joncour zu einer beschwerlichen Reise nach Japan auf, um Seidenraupen zu kaufen. Die Begegnung mit einer rätselhaften Schönheit erlaubt nur heimliche Blicke und eine kurze Botschaft – doch das reicht, um Hervés Leidenschaft zu entfachen. Jahr für Jahr treibt es ihn wieder nach Japan.

Doch niemals wird er auch nur die Stimme dieses Mädchens hören. Erst viele Jahre später greift er das Geschehen ...

»Seide« ist eine szenische Lesung aus dem gleichnamigen Buch von Alessandro Baricco unter dem Maulbeerbaum im Dorfkern von Lübars und den angrenzenden Feldern. Die Reisen Hervé Joncours vermischen sich dabei mit den Eindrücken der sommerlichen Weite der Landschaft.

In Zusammenarbeit mit dem Labsaal Lübars, gefördert aus Mitteln des Bezirkskulturfonds.

Dauer 2 Stunden

Eintritt 12 €, ermäßigt 8 € • Reservierung unter info@kirschendieb-perlensucher.de
oder ☎ 030·66301538 | 0151·10769688

Start Dorfanger Alt-Lübars, 13469 Berlin

still]a[life • Apéro und Kuratorinführung mit Dr. Sabine Ziegenrucker

Nach einer kleinen Erfrischung und einführenden Worten, kommen wir bei einem Rundgang mit den anwesenden Künstlerinnen ins Gespräch über die Positionen der Ausstellung »still]a[life« in der GalerieETAGE.



Angelika Arendt Atrium
2021 · Tusche auf Papier

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de
oder ☎ 030·90294 6460.

Den Humboldts auf der Spur • Eine Schnitzeljagd für Kinder von 8 bis 13 Jahren durch Tegel mit Florina Limberg und Sebastian Teutsch



© Kirschendieb und Perlensucher

Auf der Schnitzeljagd

Wo und wie lebten die Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt? Wie sind sie so bekannt geworden? Welche Spuren haben sie in Tegel hinterlassen? Hat es in Tegel gespukt? Und woher hat die Dicke Marie ihren Namen?

Wer gerne knifflige Rätsel löst und Detektiv spielt, ist herzlich eingeladen, sich mit auf die Spuren der

berühmten Brüder von Humboldt in Tegel zu machen.

Die Schnitzeljagd startet zwischen 11 und 12 Uhr am alten Dorfkern, führt am Tegeler See entlang und durch die Straßen von Tegel, bis am Ende ein Lösungswort zum Schatz führt. Die kleinen und großen Spürnasen dürfen gespannt sein, wohin sie diese »Reise« führt.

Die Kinder können selbständig oder in Begleitung eines Erwachsenen losziehen.

Teilnahme 3 € pro Kind

Anmeldung unter

info@kirschendieb-perlensucher.de

oder ☎ 030·66301538 | 0151·10769688

weiterer
Termin
Mi, 28. Aug.
11/12 Uhr

Treffpunkt Dorfkirche Alt-Tegel

Alt-Tegel 39a · 13507 Berlin

Grüner Himmel, rotes Gras • Was sagen uns die Farben? mit Dr. Nicola Crüsemann und Birgit Wiedow-Weinberger

Künstler malen mal mit leuchtend-bunten, mal mit eher dunklen Farben. Wie Farben fröhlich oder traurig wirken können, entdecken wir beim Erkunden des Museums und anschließend selbst beim Malen. Eure kreativen Ergebnisse könnt ihr gerne mit nach Hause nehmen.

Ein Ferienangebot mit Bastel- und Spielangeboten für Kinder von 5 bis 10 Jahren. Eltern, Großeltern und Geschwisterkinder sind herzlich willkommen.



© & © Katrin Merle

Aquarell Katrin Merle

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030·90294 6460.

Erich Kästner • zurück in Berlin (1964–1969) mit Marianne Mielke

In seinen journalistischen und literarischen Texten erleben wir Erich Kästner als wachen Beobachter seiner Zeit. In seinem kritischen, pazifistischen Geist wollten die Nazis Dekadenz und moralischen Verfall sehen. 1933 musste Kästner zusehen, wie seine Bücher verbrannt wurden.

Mit unserem literarischen Spaziergang erinnern wir an Erich Kästner, der zwischen 1964 und 1969 zeitweise in Hermsdorf lebte. Nach dem Spaziergang laden wir herzlich zum Gesprächs- und Gedankenaustausch bei einer Tasse Kaffee ins Museum ein.

Die Tour dauert ca. 2 Stunden.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Museum Reinickendorf
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

Erich Kästners
früheres Wohnhaus
am Waldsee



Unterwegs in
Reinickendorf

Alt-Wittenau • Reinickendorf mit dem Zeichenstift erkunden mit der Künstlerin Katrin Merle

Zuerst gibt es eine kleine Einführung ins Urban Sketching, dann suchen Sie sich Ihr bevorzugtes Motiv. Ob Sie mit Blei- oder Buntstift, Tinte, Aquarell oder Pastellkreide zeichnen, bleibt Ihnen überlassen. Benutzen Sie einfach Ihr Lieblingsmaterial. Sie werden den alten Dorfkern von Wittenau (früher Dalldorf) ganz neu entdecken!

Das sollten Sie mitbringen:

- Klapphocker
- Skizzenbuch oder Block
- Stabile Unterlage (z. B. Klemmbrett oder leichtes Zeichenbrett)
- Klammern zum Befestigen des Skizzenbuchs
- Ihr Zeichenmaterial (wenn Sie Wasserfarben benutzen wollen, denken Sie an Wasser und einen Behälter)

Anmeldung per Mail direkt an: info@katrinmerle.de
Bei Regen oder stürmischem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

Treffpunkt Haupteingang Rathaus Reinickendorf,
Eichborndamm 215 · 13437 Berlin

© Katrin Merle



Wittenau,
Rathaus
Reinickendorf

Unterwegs in
Reinickendorf

kinky • Malerei im Saft



© Anna Steinert

Anna Steinert **Vorzüge der Ruhelosigkeit** 2020 · Öl auf Leinwand

Wie »kinky« kann Malerei sein? Künstlerinnen und Künstler treten in Beziehung zu ihrer Kunst, gehen eine Partnerschaft ein – wild, verhalten, zärtlich. Im Akt der Liebe erwächst aus Ölfarbe, Sand, Fell, Bitumen oder Lack das Bild als Versinnlichung und Medium zugleich. Der sinnliche Körper der Liebe in Form der Malerei ist nun wahrnehmbar für die äußere Welt und für die Kommunikation mit den Betrachtenden bereit. Die Ausstellung versammelt 22 Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland und nähert sich der Frage durch figürliche und abstrakte Arbeiten verschiedener Techniken und Themen.



© Simone Haack

Simone Haack **Conspirational Meeting** 2021 · Öl auf Leinwand



© Zuzanna Skiba

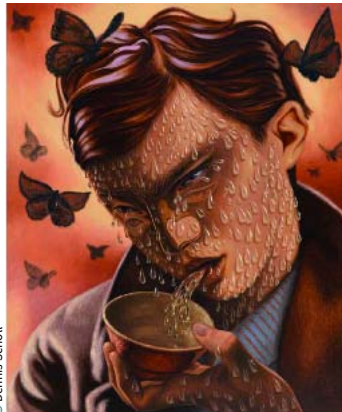
Zuzanna Skiba
**Das runde
Gestier**
2019 · Öl auf
Leinwand

Eröffnung Mittwoch, 4. September 2024, 18³⁰ Uhr
GalerieETAGE im Museum Reinickendorf

Farbgewitter & Gedankenblitze

Malerei-Workshop für Kinder
mit der Künstlerin Stefanie von Schroeter

Kommunale
Galerien
Berlin



© Dennis Scholl

Dennis Scholl **Hergeben** 2021 · Öl auf Holz

Bei einem Rundgang durch die Ausstellung »kinky« in der GalerieETAGE, in der Spielarten von Malerei präsentiert werden, sammeln Kinder Ideen für ein eigenes Kunstwerk. Inspiriert davon können die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops sich anschließend an einem reichhaltigen

Materialbuffet bedienen und auf ihren eigenen Bildern mit unterschiedlichen Techniken der Malerei experimentieren.

YOUNG ist ein Kunstvermittlungsformat im Rahmen der Kunstwoche der Kommunalen Galerien Berlin.

Ein Angebot für Kinder von 9–14 Jahren.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de

oder ☎ 030 · 90294 6460.

Wohnen in der Stadt • werkstatt denkmal

Denk mal an Berlin **B**
© 2018 HERMANN & WITTE

Projektleiterinnen: Anja Wiese,
Christiane Borgelt, Claudia Wasow-Kania,
Stefanie von Schroter • Lehrer: Jascha Krautmann

Am Beispiel der Wohnsiedlung »Weiße Stadt« (1928–1931) beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler der Grundschule am Fließtal mit den Themen Wohnen, Wohnungsbau sowie der Architektur der Moderne. Seit 2008 zum UNESCO Weltkulturerbe gehörend, versinnbildlicht sie die Bemühung, Wohn- und Lebensbedingungen mit vorbildlicher Infrastruktur sowie Gemeinschaftseinrichtungen zu verbessern. Daran anknüpfend entwickelten die Kinder eigene Vorstellungen von optimalen Wohnverhältnissen und setzten diese in Architekturmodellen um. Die Ergebnisse der Projektwoche präsentieren die Kinder anlässlich des **Tags des offenen Denkmals®** im Museumsgarten.

© Max Krajevsky © Archiv Museum Reinickendorf



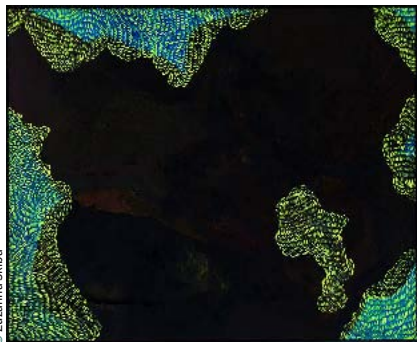
Weiße Stadt, Schillerpromenade
1930

Die Teilnahme ist entgeltfrei und ohne Anmeldung.
Kontakt: museum@reinickendorf.berlin.de
oder ☎ 030 · 90294 6460.

Ort Museum Reinickendorf
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

Bustour im Rahmen der Kunstwoche der Kommunalen Galerien Berlin

Kommunale
Galerien
Berlin



Zuzanna Skiba
Gelbes Magnetfeld
2018
Öl auf Leinwand

© Zuzanna Skiba

Im Rahmen der Kunstwoche der Kommunalen Galerien (30.8.–8.9.2024) findet eine Bustour zu Galerien in verschiedenen Bezirken statt. Besucht wird dabei auch die aktuelle Ausstellung »kinky • Malerei im Saft« in der GalerieETAGE im Museum Reinickendorf. Vor Ort werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer Führung empfangen.

Die Teilnahme ist kostenfrei.
Informationen und Anmeldung
unter mail@kgberlin.net

Konkrete Informationen zum
Startpunkt und zur Route
finden Sie ab August unter
<https://kgberlin.net/>.



GalerieETAGE
im Museum Reinickendorf

Das Rathaus Reinickendorf Rundgang mit der Architektin und Stadtplanerin Christiane Borgelt

Das denkmalgeschützte Rathaus Reinickendorf entstand in drei Epochen. Der prächtige, im Stil der norddeutschen Renaissance erbaute Altbau wurde 1911 nach Plänen des Architekten Fritz Beyer für die Gemeinde Wittenau errichtet und 1920 im Zuge der Eingemeindung nach Berlin dem Bezirk Reinickendorf gewidmet. In den 1950er-Jahren erfolgten der Bau des langgestreckten Verwaltungstrakts und des Ernst-Reuter-Saals, um einen politischen und kulturellen Kristallisationspunkt im Bezirk zu schaffen. Jede dieser Bauepochen ist durch eine eigene Architektursprache charakterisiert und bilden ein städtebaulich interessantes Ensemble.

Eine Veranstaltung im Rahmen des
Tags des offenen Denkmals®.

Dauer ca. 90 Minuten. Die Teilnahme ist entgeltfrei.
Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten
unter museum@reinickendorf.berlin.de
oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Am Haupteingang
(vor dem Verwaltungstrakt)
Eichborndamm 215 · 13437 Berlin



© Christiane Borgelt

Ratssaal

Vom Straßenmöbelmuseum zum Lapidarium mit Katja Hock



Emil Hundrieser
Trauernde Mutter

© Patricia Schicht © Museum Reinickendorf

Das Lapidarium im Garten des Museums Reinickendorf besteht aus verbliebenen Skulpturen, Fassadenteilen und Fragmenten des ehemaligen Straßenmöbelmuseums (seit 1972) im Innenhof des Tegel-Centers in der Gorkistraße. Der Berliner Galerist Konrad »Jule« Hammer stellte die Sammlung mit Unterstützung des Berliner Senats und von Privatpersonen zusammen. Um Verfall und Schwund der Objekte entgegenzuwirken, wurden diese ins Museum transloziert und sind seit 2015 dort ausgestellt.

Die Löwen-Pilasterfiguren vor dem Museum wurden Teil der »Interventionen. Koloniale Spuren in der ständigen Ausstellung«.

Eine Veranstaltung im Rahmen des

Tags des offenen Denkmals®.

Dauer ca. 60 Minuten. Die Teilnahme ist entgeltfrei. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Ort Museum Reinickendorf
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

Historischer Ort Krumpuhler Weg Gedenkstätte für das NS-Zwangsarbeiterlager in Tegel-Süd mit Dr. Gertraud Schrage

In Tegel-Süd, auf dem Gelände Billerbecker Weg 123 A, befand sich von 1942 bis 1945 ein NS-Zwangsarbeiterlager. Es wurde von einer Tochterfirma des Unternehmens Borsig betrieben und zählte mit einer Kapazität von 1500 Insassen zu den großen Lagern in Berlin. Gebäude aus der Lagerzeit sind bis heute als steinerne Zeugen der NS-Zwangsarbeit erhalten. Im Frühjahr 2010 wurde hier eine bezirkliche Gedenkstätte eingeweiht.

In der Führung wird die Geschichte des Geländes als Zwangsarbeiterlager sowie die spätere Nutzung als Gartenarbeitsschule erläutert. Im Gedenkraum werden Fundstücke zum Alltag der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter gezeigt.

Eine Veranstaltung im Rahmen des **Tags des offenen Denkmals®.**

Dauer ca. 90 Minuten. Die Teilnahme ist entgeltfrei. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Eingang Historischer Ort Krumpuhler Weg
Billerbecker Weg 123 A · 13507 Berlin



© Museum Reinickendorf

Gedenkbank

Breitenbachstraße & Umgebung • Von der Schafsweide zum Industriestandort mit Björn Berghausen



© BB-WA/Björn Berghausen

Flohr, Halle VI

Die Eröffnung der Kremmener Eisenbahnlinie 1896 bescherte der Dalldorfer Heide den Aufschwung als Gewerbegebiet mit Industrieansiedlungen. Diese Feldmark war wegen des schlechten Bodens nicht beackert worden. 1880 entstand auf der Heide das erste Gebäude, ein Stall für 500 Schafe der Charlottenburger Fleischerinnung. Diese gab der Innungsstraße auch den Namen. Die Holzhauser Straße gehörte damals zum Weg zwischen Tegel und Dalldorf, die Seidelstraße war Teil der Handelsstraße nach Hamburg. Nachdem 1898 Borsig sein neues Werk in Tegel errichtet hatte, wandelte sich das nahe Umfeld zur Wohnsiedlung Borsigwalde und zum Industriegebiet mit Zulieferindustrie.

Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit dem Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V.

Die Tour dauert ca. 2 Stunden.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt U-Bahnhof Otisstraße, U-Bahn-Linie U6

Salon K • Das Kunst- und Kulturfestival im Lettekiez Kunst und Kultur auf Straßen, Plätzen und Parks im Lettekiez

Das Festival »Salon K« bringt Kunst und Kultur auf Straßen, Plätze und Parks im Lettekiez.

Bereits zum vierzehnten Mal findet das Kunst- und Kulturfestival »Salon K« im Reinickendorfer Lettekiez statt und lockt mit einem abwechslungsreichen Programm an unterschiedliche Orte. Wie immer ohne Eintritt!

Eröffnet wird das Festival am Donnerstag, den 12.9. mit einem kreativen Mitmach-Programm für Kinder, mit Tanzkurs und Open-Air-Konzert auf dem Letteplatz, am Freitag eröffnet u. a. eine Ausstellung im *resiART* und am Samstag (14.9.) gibt es ein vielfältiges Festivalprogramm mit Workshops, Walk-Acts, Konzerte und Kleinkunst am Ufer des Schäfersees. Am Sonntag (15.9.) sind Familien zu Straßentheater auf den Letteplatz eingeladen.

Aktuelle Infos und das Programm unter www.salon-k.de



f & © Antonia Richter

Salon K 2023

»Weiße Stadt« • Spaziergang zu Architektur und Stadtentwicklung mit der Architektin und Stadtplanerin Christiane Borgelt

Besuch der »Weißen Stadt« im Ortsteil Reinickendorf, die zu den Siedlungen der »Berliner Moderne« zählt und UNESCO-Welterbe ist. Welche Ziele verfolgte der moderne Städtebau in der Weimarer Zeit? Wie ist die »Weiße Stadt« entstanden? Welche Qualitäten sind noch heute bemerkenswert und zukunftsträchtig?

Der Spaziergang dauert ca. 90 Minuten.
Die Teilnahme ist entgeltfrei.
Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten
unter museum@reinickendorf.berlin.de
oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Aroser Allee/Ecke Emmentaler Straße
13407 Berlin

Weiße Stadt



© Christiane Borgelt

Kunst auf Zeit – Zeit für Kunst Die Graphothek Berlin

Zuzanna
Schmukalla
o.T. 2016Hanna
Hennenkemper
Flugküsse 2010Paul
Grunwaldt
Zingst o.J.Hanns
Schimansky
o.T. 2003Martin Stekker
Am Seeufer
o.J.

Die Graphothek Berlin ist eine Kunstsammlung des Bezirks Reinickendorf zum Ausleihen. Seit 2004 befindet sie sich im Fontane-Haus in der Stadtteilbibliothek Märkisches Viertel. Private Nutzerinnen, Nutzer und Firmen können sich gegen ein geringes Entgelt originale Kunstwerke ausleihen. Der Bestand umfasst nahezu 6000 Bilder und Graphiken von deutschen und internationalen Künstlern und Künstlerinnen, mit den Schwerpunkten der Klassischen Moderne sowie der zeitgenössischen Kunst. In den letzten Jahren wurde die Sammlung neben Druckgrafiken durch Unikate von hoher künstlerischer Qualität, wie Zeichnungen, Collagen und Gouachen bereichert. Kunstinteressierte sind eingeladen, sich aus dem Präsenzbestand oder aus analogen und digitalen Katalogen vor Ort die gewünschten Bilder auszuwählen, die dann zum Mitnehmen bereitgestellt werden.

Die Mitarbeiterinnen beraten die Besucher gerne dabei. Über den Service und das Veranstaltungsprogramm erfahren Sie mehr unter www.graphothek-berlin.de.

Förderpreis Junge Kunst 2024



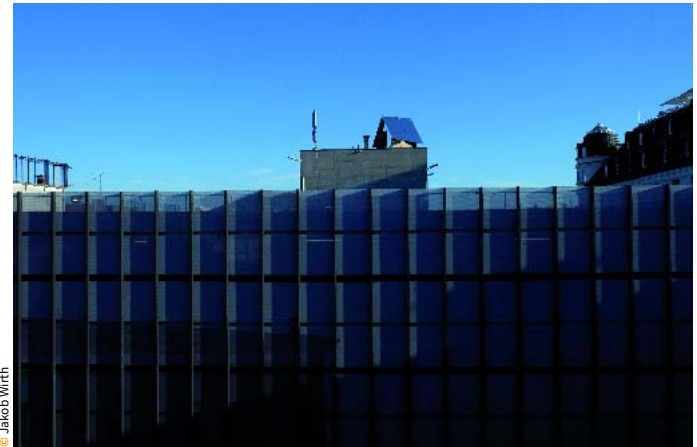
Die kommunalen Galerien des Bezirks Reinickendorf und der Kunstverein Centre Bagatelle vergeben zum sechsten Mal gemeinsam einen Förderpreis für junge Berliner Künstlerinnen und Künstler. In der Ausstellung in der Rathaus-Galerie Reinickendorf werden neun herausragende künstlerische Positionen präsentiert, die von einer Jury ausgewählt wurden. Die ersten drei Preisträgerinnen oder Preisträger erhalten einen Einzelkatalog. Der erste Preis ist zudem mit einem Preisgeld von 2000 Euro verbunden.

Künstlerinnen & Künstler
Dennis Fuchs · Kodac Ko
Nora Lube · Olga Moş
Sarah Oh-Mock · Ines Spanier
Johannes Weilandt · Jakob Wirth
Zhiyuan Yang

Vernissage Dienstag, 17. September 2024 um 18³⁰ Uhr

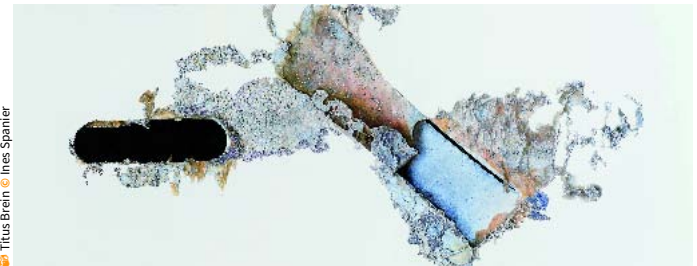
Ort Rathaus-Galerie Reinickendorf
Eichborndamm 215 · 13437 Berlin

Kontakt www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de
www.kunstvereincentrebagatelle.de
☎ 030 · 90294 3862



© Jakob Wirth

Jakob Wirth **Penthaus à la Parasit** 2020 · Guerilla Intervention



© Titus Brein © Ines Spanier

Ines Spanier **34, Paul (Amsterdam)** 2022 · Bleistift und Farbstift auf Papier

Eichborndamm • Großindustrie am Stadtrand mit Björn Berghausen



Eichborndamm

Björn Berghausen © BBWA

Mit der Eröffnung der Kremmener Eisenbahnlinie 1896 erlebte die Dalldorfer Heide einen Aufschwung als Gewerbegebiet mit Industrieansiedlungen. Mit dem heutigen S-Bahnhof Eichborndamm bot sich das nördlich gelegene Areal an der damals noch Charlottenburger Weg genannten Ausfallstraße an, um der aus der Mitte Berlins weichenden Großindustrie als Produktionsfläche »auf der grünen Wiese« zu dienen. Westlich der Straße, die seit 1938 den Namen des Berliner Bankiers Ludwig Eichborn (1819–1903) trägt, entstand ein riesiges Werksgelände, östlich der Straße Wohnquartiere.

Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit dem Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V.

Die Tour dauert ca. 2 Stunden.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt S-Bahnhof Eichborndamm · Linie S25

Wohnen am Tegeler Hafen • Spaziergang zu Architektur und Stadtentwicklung mit der Architektin und Stadtplanerin Christiane Borgelt

Nachdem der Tegeler Hafen in den 1970er-Jahren seine wirtschaftliche Bedeutung verloren hatte, wurde das Gebiet für neue, großstädtische Nutzungen wie Wohnen und Kultur umgestaltet. Der Stadtspaziergang führt zu den unterschiedlichen Wohngebieten, die dort im Rahmen neuer Konzepte entstanden sind. Dazu zählen auch die postmodernen Wohnbauten der Internationalen Bauausstellung 1987. Er endet mit einem Blick auf den Dolkern und einem Besuch des ehemaligen Lehnsschulenhofs, bei dem die historische Nutzung als Bauernhof – auch mit Hilfe von Fotos – noch nachvollziehbar ist.



& © Christiane Borgelt

Wohnbauten am
Tegeler Hafen

Der Spaziergang dauert ca. 90 Minuten.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Haupteingang der Humboldt-Bibliothek
Karolinenstraße 19 · 13507 Berlin

Historischer Ort Krumpuhler Weg Gedenkstätte für das NS-Zwangs- arbeiterlager in Tegel-Süd

mit Dr. Bettina Bouresh



Einmannbunker

© Claudia Wierow-Kentz
© Museum Reinickendorf

In Tegel-Süd, auf dem Gelände Billerbecker Weg 123 A, befand sich von 1942 bis 1945 ein NS-Zwangsarbeiterlager. Es wurde von einer Tochterfirma des Unternehmens Borsig betrieben und zählte mit einer Kapazität von 1500 Insassen zu den großen Lagern in Berlin. Gebäude aus der Lagerzeit sind bis heute als steinerne Zeugen der NS-Zwangsarbeit erhalten. Im Frühjahr 2010 wurde hier eine bezirkliche Gedenkstätte eingeweiht.

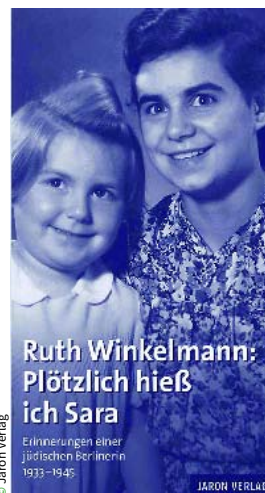
In der Führung wird die Geschichte des Geländes als Zwangsarbeiterlager sowie die spätere Nutzung als Gartenarbeitsschule erläutert. Im Gedenkraum werden Fundstücke zum Alltag der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter gezeigt.

Dauer ca. 90 Minuten. Die Teilnahme ist entgeltfrei. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Historischer Ort Krumpuhler Weg
Eingang Billerbecker Weg 123 A
13507 Berlin

Lesung & Gespräch zur Neuaufgabe des Longsellers »Plötzlich hieß ich Sara«

von Ruth Winkelmann und Claudia Johanna Bauer



© Jaron Verlag

Buchcover

In 15 Episoden, niedergeschrieben von Claudia Johanna Bauer, erzählt Ruth Winkelmann von ihrer Kindheit im Nationalsozialismus. Als einzige Jüdin ihrer großen Familie überlebte sie Rassenwahn und Krieg in Berlin. Ihre Erinnerungen zeigen das Panorama einer zerstörten Stadt, in der sich neben erschreckender Judenfeindlichkeit doch auch immer wieder Wärme und Mitgefühl finden. Ein bewegendes Buch der Erinnerung, der Mahnung und der Menschlichkeit.

Die Teilnahme ist entgeltfrei. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Ort Museum Reinickendorf
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

Gedenkort Eichborndamm 238 mit Imke Küster

Im Juli 1941 wurde die Städtische Nervenklinik für Kinder, kurz »Wiesengrund« genannt, in Wittenau, am Eichborndamm 238/240 eingerichtet. Auf der Station 3 mit dem täuschenden Zusatznamen »Kinderfachabteilung« wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen »Erb- und Rassenlehre« als »lebensunwert« eingestuft wurden. Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Die Führung am authentischen Ort erläutert die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik am Beispiel von Patientenschicksalen. Die ständige Ausstellung im heutigen Geschichtslabor zeigt unter anderem eine Gedenkwanne für die getöteten Kinder.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Eingang Eichborndamm 238
13437 Berlin

Gedenkort
Eichborndamm 238
Kinderbettchen



© Claudia Wiesny-Kanis
Museum Reinickendorf

Gedenkort und
Geschichtslabor

Die Borsig-Verschöpfung Eine szenische Entdeckungstour durch die ehemaligen Borsigwerke in Tegel

Es ist das Jahr 1931. Das Berliner Familienunternehmen BORSIG steht vor dem Bankrott. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Theatertour inspizieren in der Rolle von Investoren das Werks-gelände und prüfen die Möglichkeit einer Übernahme. Dabei stoßen sie auf allerlei Merkwürdigkeiten und geraten in einen Strudel dramatischer Ereignisse ...

Eine »szenische Entdeckungstour« über die Geschichte der Borsigwerke in Tegel, über Phänomene und Absurditäten des Wirtschaftssystems gestern und heute.

Die Theatertour wird gefördert aus Mitteln des Programms des Landes Berlin zur kulturellen Infrastrukturerhaltung und -entwicklung in den Bezirken (Bezirkskulturfonds). Mit freundlicher Unterstützung durch die Borsig GmbH und die Hallen am Borsigturm.

Dauer ca. 2,5 Stunden

Eintritt 12 €, ermäßigt 8 €

Reservierung unter

info@kirschendieb-perlensucher.de

oder ☎ 030 · 66301538 | 0151 · 10769688

Start Borsigtort

Berliner Straße 27 · 13507 Berlin-Tegel



© Kirschendieb und Perlensucher

Borsig-Verschöpfung

Unterwegs in
Reinickendorf

Historischer Ort Krumpuhler Weg mit Imke Küster und Claudia Wasow-Kania

Das Gelände mutet auf den ersten Blick wie ein Park an, hat jedoch eine vielschichtige Vergangenheit. 1942 bis 1945 befand sich hier ein großes Zwangsarbeitslager.

Besucherinnen und Besuchern des Historischen Orts Krumpuhler Weg können im Rahmen des Erntedankfestes der Gartenbauschule an geschichtlichen Führungen über das Gelände teilnehmen, die von 12 Uhr bis 16 Uhr angeboten werden. Im Museum – einem ehemaligen Lagergebäude – befindet sich heute ein Informations- und Gedenkraum. In der Gesprächsstation erfahren Besucherinnen und Besucher weitere geschichtliche Hintergründe des Ortes.

Eine Kooperationsveranstaltung des Museums Reinickendorf mit der Gartenarbeitsschule Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei und ohne Anmeldung. Informationen und Kontakt unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Ort Historischer Ort Krumpuhler Weg
Eingang Billerbecker Weg 123 A · 13507 Berlin

Museum in
ehemaliger
Lagerbaracke



© Claudia Wasow-Kania
© Museum Reinickendorf

Nature Writing im Tegeler Forst und Tegeler Fließ mit Claudia Johanna Bauer

Nature Writing ist Schreiben in der Natur. Schreiben über die Natur. Über Tiere, Pflanzen, Landschaften. Vor allem aber – indirekt – über den Menschen und seine Beziehung zur Natur. Das kann sehr autobiografisch sein, ein Reisebericht, ein Stimmungsbild. Aber auch Krimi oder Thriller sind möglich und vieles mehr.

Der Workshop gibt Einblick in den literarischen Werkzeugkasten zum Nature Writing – Wie fängt man das Flair eines Ortes ein? Wodurch wird die Natur im Text lebendig? – und er gibt Gelegenheit zum Ausprobieren. Am Samstag im Tegeler Forst. Am Sonntag im Tegeler Fließ.

Eine Kooperation der VHS Reinickendorf mit dem Museum Reinickendorf.

Tag 1 Sa, 28.9. • Tegeler Forst/Villa Herwegh,
Hermsdorfer Damm 146 · 13467 Berlin

Tag 2 So, 28.9. • Naturschutzgebiet Hermsdorf/
Museum Reinickendorf
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

Anmeldung über die VHS Reinickendorf <https://www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/reinickendorf/Re2018-H> Claudia Johanna Bauer
2 Termine · 16 UE · 51,00 €, ermäßigt 27,80 €



© Claudia Wasow-Kania
© Museum Reinickendorf

Tegeler Fließ

Rüstungsindustrie und Zwangsarbeit mit Björn Berghausen

Tegels Wirtschafts- und Industriegeschichte ist untrennbar mit dem Namen Borsig verbunden: Keine andere Industrieansiedlung im späteren Bezirk Reinickendorf dürfte die Stadtentwicklung so nachhaltig beeinflusst haben wie der Umzug der Lokomotivenbauanstalt von A. Borsig nach Tegel. Die Havel als Verkehrsweg förderte auch die Ansiedlung weiterer Schwerindustrie sowie die Errichtung des einstmals größten Gaswerkes Europas.

Der Spaziergang startet zeitlich in den Gründungszusammenhängen der Tegeler Industrie, um dann an den Produktionsstätten von Alkett und Maget (Altmärkische Kettenwerke und Maschinen- und Gerätebau Tegel) – Tochterunternehmen von Rheinmetall-Borsig – in die spezielle Rüstungsgeschichte ab 1914 vorzustoßen. Teil der Kriegswirtschaft war der Einsatz von Zwangsarbeit: 30000 Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und Ostarbeiterinnen wurden 1944 in Reinickendorf eingesetzt, 1500 von ihnen im Lager »Krumpuhler Weg« untergebracht. Die Geschichte dieses Zwangsarbeiterlagers ist nahezu lückenlos dokumentiert und stellt damit berlinweit eine Besonderheit dar. Der Spaziergang endet im begehbaren Denkmalort und stellt die Zusammenhänge zwischen Industrie und Zwangsarbeit, zwischen Kriegszeit und Gedenken her.

Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit dem Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V.



Borsig-Tor

© Björn Berghausen © BWA

Historischer Ort
Krumpuhler Weg,
Archäologische
Fundstücke

© Museum Reinickendorf

Tourlänge ca. 6 km, Dauer ca. 3 Stunden.
Die Teilnahme ist entgeltfrei.
Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten
unter museum@reinickendorf.berlin.de
oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Borsig-Tor · U Bhf. Borsigwerke

Erinnerungswerkstatt Reinickendorf

mit Claudia Johanna Bauer

Die Erinnerungswerkstatt ist ein Sammelpunkt für Zeitzeugenberichte. Aus ihr sind die Erzählbände *Berliner Schnitzel*, *Westmädchen* und *Ostjungs und Ferien vom Krieg* hervorgegangen. Gesammelt werden aber nicht nur Erlebnisberichte, sondern auch Bild-, Ton- und sonstige Dokumente, die das Gedächtnis inspirieren. Mit Ihrer Hilfe wollen wir uns erinnern, wie es im heutigen Bezirk Reinickendorf früher war – während der Zeit des Nationalsozialismus oder in der Nachkriegszeit. Wir wollen uns vergegenwärtigen, wie es in den einzelnen Ortsteilen aussah, und wie diese sich im Laufe der Zeit verändert haben.

Aktuell geht es um das Thema »Väter im Rückblick«: Vorbild, Feindbild oder Freund? Die Rolle unserer Väter befindet sich im ständigen Wandel, von den »Soldatenvätern« aus dem 2. Weltkrieg hin zu den Vätern der wildbewegten 1968er-Zeit. Und wie waren eigentlich die Väter in der DDR? Alle Zeitzeugen, die zum Thema »Väter« berichten können, sind im Erzählkreis herzlich willkommen.

Die Erinnerungswerkstatt ist eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit der VHS Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Museum Reinickendorf

Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

Anmeldung über die VHS (Re1001) oder direkt im Kurs

Kindergeburtstag im Museum Reinickendorf

Eine außergewöhnliche Geburtstagsfeier können Kinder im Museum Reinickendorf erleben. Zu dem etwa dreistündigen Programm gehören Mitmachaktionen, Suchspiele quer durch die Geschichte Reinickendorfs, Rätselaufgaben oder ein Quiz. Zum Abschluss gibt es eine Schatzsuche.

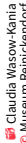
Für die Geburtstagsgruppe steht ein eigener Raum zur Verfügung. Ein kleiner Imbiss und Getränke können mitgebracht werden. Bei schönem Wetter kann auch das Freigelände des Museums für ein Picknick und Spiele genutzt werden.

Die Teilnehmerzahl sollte sich auf 8 Kinder ab dem Lesalter beschränken. Es ist notwendig, dass mindestens ein Erwachsener (Mutter, Vater, Oma, Opa, Tante, Onkel ...) die Geburtstagsfeier im Museum begleitet.

Kosten 90 € (inkl. Materialkosten)

Kontakt Katja Hock (Kindergeburtstage)

 ktj.hock@gmail.com

 Claudia Wisney-Kent
© Museum Reinickendorf



Kindergeburtstag
im Museum

Angebote für Schulklassen

Das Museum Reinickendorf hält für Grundschulen und höhere Klassenstufen im Museum und an zwei Gedenkorten museumspädagogisch begleitete Angebote bereit und spricht damit sowohl Reinickendorfer als auch umliegende Berliner und Brandenburger Schulen an. Für diese werden am außerschulischen Lernort lehrplanorientiert zu allen Themenfeldern altersgerecht und individuell zugeschnittene methodisch-didaktische Formate bereitgestellt.

Ob Kunst oder Geschichte, ob dialogische Führungen, praktische, interaktive, kreative Workshops oder Projektwochen – ein Team erfahrener museumspädagogischer Fachkräfte, Expertinnen und Experten steht mit ihrem fundierten Wissen und praxiserprobten Konzepten für die Begleitung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte zur Verfügung. Analoge und digitale Arbeitsmittel finden sich in modern ausgestatteten Workshop-Räumen. So werden Schülerinnen und Schüler beim Ausstellungsbesuch unterstützt, Unterrichtsstoffe in vielfältiger Weise zu festigen und neue Perspektiven zu gewinnen. Daneben gibt es Kooperationen des Museums mit Schulen zu bestimmten Themen und Anlässen. Partizipationsprojekte werden z. B. im Rahmen von Ausstellungen oder zum Tag des offenen Denkmals präsentiert.

Die Kunstvermittlung in den kommunalen Galerien orientiert sich an den aktuellen Ausstellungen. Die Bildungsangebote an den Gedenkorten sind kostenfrei.

In diesem Heft finden Sie einige Hinweise zu unseren Führungen, Workshops und Projekten.

Ausführliche Beschreibungen aller Angebote finden sich in der neuen Broschüre *Bildung und Vermittlung. Kunst und Geschichte in Reinickendorf* sowie unter www.museum-reinickendorf.de.



Zur Broschüre kommen Sie auch über den QR-Code:



Eine rechtzeitige Terminabstimmung für alle Angebote ist erforderlich unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Angebote für Schulklassen im Museum Reinickendorf

Führungen

- Steinzeit
- Germanen
- Dorfgründungen/Mittelalter
- Leben früher/Schule früher
- Themenschwerpunkt Wasser

Info, Kontakt und Anmeldung

mit rechtzeitiger Terminabsprache direkt über
Ulrike Wahlich ☎ 030·4923220

Kosten 2 € pro Kind, mindestens 40 €

Workshops

- Auf Spurensuche –
Überleben in der Steinzeit
- Das germanische Gehöft (April bis Sept.)
- Schule früher – Alltag, Spiel, Kindheit um 1900
- »Ist das echt?« – Archiv für Kinder
- Hannah Höch – Collage

Info, Kontakt und Anmeldung

mit rechtzeitiger Terminabsprache über
Claudia Wasow-Kania
Bildung · Vermittlung

📧 claudia.wasow-kania@reinickendorf.berlin.de

☎ 030·902946457

Kosten 4 € pro Kind, mindestens 80 €

Angebote für Schulklassen (Sek. I/II) an Gedenkorten

Gedenkort mit Geschichtslabor

am Eichborndamm 238 (ehemalige
»Kinderfachabteilung Wiesengrund« •
»Euthanasie«-Verbrechen in der NS-Zeit)

Projekt »Mein liebes Kind« • Patenschaften
für die Kinder vom Eichborndamm

Kontakt www.mein-liebes-kind.de (Karen Scheper)

Workshop »Kinderfachabteilung« • Erforschen
und Ausstellen, ab 8. Klasse

Workshop »Der Wert des Menschen«, ab 11. Klasse

Historischer Ort Krumpuhler Weg (ehemaliges NS-Zwangsarbeiterlager)

Workshop »Erinnerungskultur und Zukunftsgedächtnis •
Spurensuche«. (April bis Sept.)

Auch als **Projekttag**, ab 8. Klasse

Die Bildungsangebote
an beiden Gedenkorten
sind kostenfrei.

Ausführliches
zu den
Angeboten
auch hier



Info, Kontakt und Anmeldung

mit rechtzeitiger Terminabsprache
über Claudia Wasow-Kania
Bildung · Vermittlung

📧 claudia.wasow-kania@reinickendorf.berlin.de



☎ 030·902946457

- **Museum Reinickendorf und GalerieETAGE**
Abteilung Bildung, Sport, Kultur und Facility Management
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin
www.museum-reinickendorf.de
 museum@reinickendorf.berlin.de
 030 · 90294 6460

Geöffnet Mo–Fr 9–17 Uhr · So 9–17 Uhr
An gesetzlichen Feiertagen und Samstagen ist das Museum geschlossen.



Anfahrt S-Bahn S1 Hermsdorf
Bus 220 Almutstraße

Das Museum ist barrierefrei
(GalerieETAGE ausgenommen).

- **Graphothek Berlin und Galerie im Fontane-Haus**
in der Stadtteilbibliothek Märkisches Viertel
Königshorster Straße 6 · 13439 Berlin
(Eingang am Marktplatz Märkisches Zentrum)
www.graphothek-berlin.de
 graphothek@reinickendorf.berlin.de
 030 · 90294 3862

Geöffnet Mo 15–19 Uhr · Di 13–17 Uhr
Do 15–19 Uhr · Fr 11–17 Uhr

Anfahrt S-Bahn S1 & U-Bahn U8 Wittenau
Busse M21, X21, X33, 124 Märkisches Zentrum

- **Rathaus-Galerie Reinickendorf und Galerie in der Südhalle im Rathaus Reinickendorf**
Eichborndamm 215 · 13437 Berlin
www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de
 museum@reinickendorf.berlin.de
 030 · 90294 6460

Geöffnet Mo–Fr 9–18 Uhr



Anfahrt U-Bahn U8 Rathaus Reinickendorf
Busse X33, 221, 322 Rathaus Reinickendorf

- **Gedenkort mit Geschichtslabor am Eichborndamm 238**
Eichborndamm 238 · 13437 Berlin

Anfahrt U-Bahn U8 Rathaus Reinickendorf
Busse X33, 221, 322 Rathaus Reinickendorf

- **Historischer Ort Krumpuhler Weg**
Billerbecker Weg 123 A · 13507 Berlin

Anfahrt U-Bahnhof U6 Holzhauser Straße, dann Bus 133 bis Neheimer Straße und 200 m Fußweg oder Bus X33 bis Kamener Weg und 350 m Fußweg

Beide Orte www.museum-reinickendorf.de
 museum@reinickendorf.berlin.de
 030 · 90294 6460

Beide Orte geöffnet auf Anfrage sowie im Rahmen von Führungen, Workshops und Veranstaltungen des Museums

Herausgeber Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Fachbereich Kunst und Geschichte
Abteilung Bildung, Sport, Kultur
und Facility Management

Fachsbereichsleitung Dr. Sabine Ziegenrucker

Projektleitung Claudia Wasow-Kania

Redaktionelle Ricarda Vinzing
Mitarbeit

Gestaltung Jürgen Freter

Druck Onlineprinters



**Kommunale
Galerien
Berlin**

GalerieETAGE



Das Museum Reinickendorf
ist Mitglied im Arbeitskreis
Berliner Regionalmuseen (ABR)
und im Landesverband der
Museen zu Berlin (LMB).